

„Delikatessen“- Konzert vom 5. November 2017

Konzert für Chor, Klavier und Orgel

Martin Heini eröffnete das Konzert mit «Prélude et danse fuguée» von Gaston Litaize. Er entlockte der grossen Orgel gekonnt geheimnisvollste Klänge, die zuerst sehr filigran erklangen. Nach der Verarbeitung verschiedener Themen entwickelten sich die Klänge schliesslich zu einem fulminanten Feuerwerk.

Das Kammerensemble Luzern unter der Leitung von Hansjakob Egli führte zuerst auf der Empore das Werk «Adoro te» auf, welches ebenfalls aus Litaize's Feder stammt. «Adoro te» hatte teils eine sphärisch himmlische Wirkung, welche mittels Disharmonien und deren Auflösung eine enorme Spannung erzeugte. Martin Heini begleitete nebst diesem Werk von Litaize auch die beiden kurzen Chorwerke «Ave Maria» von Javier Busto und «Irish Blessing» von Bob Chilcott mit grossem Einfühlungsvermögen. Das Kammerensemble Luzern verstand es, die Intentionen dieser Werke in verschiedensten klangmalerischen Facetten darzustellen.

Mit einer ganz anderen Delikatesse verzauberte Carla Deplazes das Publikum mit dem Prélude op. 32 No. 12 von Sergei Rachmaninow. Mit sehr viel Spannung baute sie das Prélude auf und gestaltete es weiter mit interessanten Klangfarben. Das Kammerensemble Luzern führte das Programm mit drei weiteren kurzen Werken aus der Chorliteratur fort. Das a cappella aufgeführte Werk «Hail gladdening light» von Charles Wood konnte akustisch als glitzerndes Licht wahrgenommen werden. Bei Maurice Duruflés «Ubi caritas» stellte sich der Chor seitlich des Publikums auf und der Zuhörer befand sich mitten in den Klängen.

Mit «Look at the world» von John Rutter konnte man sich in eine berührende musikalische Welt vertiefen und schönste Landschaften erträumen.

Das Kammerensemble Luzern verstand es, in jedem dieser interpretierten Chorwerke eine interessante Dynamik zu entwickeln. Der gepflegte Stimmenklang erfüllte den gesamten Kirchenraum.

Einige Ausschnitte der «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini entführten die Zuhörer in eine ganz andere Welt. Der Chor unter der Gesamtleitung von Hansjakob Egli wurde am Flügel von Carla Deplazes und an der Truhenorgel von Martin Heini begleitet. Der Flügelpart erweckte in diesem Werk einen sehr rhythmischen Charakter, der teils befreiend und teils dramatisch wahrnehmbar war. Die Truhenorgel übernahm die Funktion eines begleitenden „Kleinstorchesters“. Die durch den Chor und die beiden Instrumentalisten eindrücklich interpretierte Komposition von Rossini ermöglichte den Genuss einer ganz speziellen, unvergesslichen Delikatesse. Das Publikum konnte nicht nur traditionelle „Messe-Musik“ hören, sondern es wurde ab und zu musikalisch in eine „Opernwelt“ verführt. Die Professionalität der Interpreten zeigte sich auch im subtilen Zusammenspiel. Das eindrückliche musikalische Schaffen aller Beteiligten würdigten die sehr zahlreichen Konzertbesucher/innen mit grossem Applaus.